

und seiner Gemahlin noch als Originale im aragonesischen Kronarchiv erhalten haben. Die Auffindung dieser Briefe würde nicht nur ein erhebliches historisches Interesse bieten, sondern auch jenes Schreiben, welches König Friedrich von der Trausnit aus an seinen Schwiegervater gerichtet hat, und das vermuthlich auf die Schlacht bei Mühldorf Bezug nahm, sondern auch für die betreffenden Stücke eine Vergleichung der Originaltexte mit jenen des Registers gestatten und daraus Rückschlüsse auf den Grad der Zuverlässigkeit der bei der Anfertigung des letzteren beteiligten Kanzleibeamten gewähren. Leider hat bereits Don Manuel de Bofarull von solchen Originalen nur noch ein Schreiben Elisabeths an ihren Vater vom 29. Juni 1314 und ein Schreiben König Friedrichs des Schönen an König Jakob II. vom 23. Mai 1315 nachweisen können, wozu sich noch ein zweiter Brief Elisabeths an ihren Vater vom 8. Juli 1314 gesellt, dessen Mittheilung ich der Güte Don Francisco de Bofarull's verdanke. Man findet diese drei Briefe zu den Nummern 1 und 2, 24 und 25 in unserer Ausgabe edirt; der Brief Elisabeths vom 29. Juni 1314 wurde bereits früher in der *Revista de archivos, bibliotecas y museos*, T. VII, 77 ff., Madrid 1877, abgedruckt. So wie die beiden anderen Briefe, so sind auch die in dem von uns herausgegebenen Register enthaltenen bisher nicht veröffentlicht worden. Spuren ihrer Benützung finden sich nur bei Zurita, *Anales de Aragon* (lib. V, c. 104 und lib. VI, c. 14, verglichen mit Nr. 7, 8 und den an die Cardinäle gerichteten Schreiben Nr. 11 ff.; lib. VI, c. 22, verglichen mit Nr. 44, und lib. VI, c. 42 mit Nr. 72 und 73 unserer Sammlung).

Die hier in Betracht kommende Papierhandschrift ist in mit Pergament überzogene Pappe gebunden. Auf dem Rücken des Einbandes liest man den Titel: VAR|LER|Jac. II|e|Frederic|Roma|norum|Regis|318|. Format: 19.4 × 28 Centimeter. Quaternionen unregelmässig, offenbar nach Bedürfniss zusammengeheftet. Auf einem alten Vorsteckblatte befindet sich folgende Signatur: 31. Litera. R. Jac. II. et Freder. R. Rom. de 1314 ad 1327. Darunter: Estancia 2. Ordo 4. Calaix de Nr. 37. 1314—1327. Dann folgen drei Blätter modernen Papiers, hierauf die eigentliche Handschrift von (1) + 31 + (2)¹ Blättern mit je

¹ Das ist nicht paginirtes Blatt, resp. Blätter.